

# Nachruf

## auf Primarius iR Dr. Hans Wieltschnig

Primarius iR Dr. Hans Wieltschnig, Jahrgang 1945, besuchte die Volksschule in Grafenstein und anschließend das BG 1 in Klagenfurt. Das Medizinstudium absolvierte er in Mindeststudienzeit in Graz und wechselte anschließend an das Klinikum Klagenfurt. Nach seiner Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin an der II. Med. Abteilung des LKH Klagenfurt wechselte er 1980 an die damalige Langzeitabteilung und das Landespflegeheim in der Kraßniggstraße.

Nach Besuchen an geriatrischen Einrichtungen in der Schweiz, England und Schweden wuchs in ihm der Wunsch nach einer grundlegenden Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung älterer Menschen. Nachdem er die Leitung der Abteilung 1990 übernommen hatte, machte er sich zielstrebig an die Verwirklichung dieses Zieles.

Dr. Hans Wieltschnig erkannte schon vor langer Zeit die wesentlichen Erfordernisse einer modernen und zukunftsorientierten Medizin, insbesondere der Altersmedizin. Er war ein wesentlicher Wegbereiter der modernen Geriatrie in Kärnten. Von ihm sind sehr viele Impulse und Ideen nach Wien geflossen und haben sich in der heutigen gesetzlich festgelegten Struktur der österreichischen Geriatrie manifestiert. Bedarfsgerechte Medizin bei multimorbiden Patienten, das Annehmen ihrer Ängste und Sorgen, Hierarchisierung der Probleme durch ein multiprofessionelles geriatrisches Assessment im multifunktionellen Team sowie Entwicklung eines individuell zugeschnittenen Therapieplanes machten einen Paradigmenwechsel in der Versorgung multimorbider älterer Patient\*innen notwendig.

Auch zur baulichen Neugestaltung des heutigen Zentrums für Altersmedizin hat er einen großen Anteil beigetragen. In seinem Wirken als Leiter der Abteilung erfolgte 1994 der Abriss des „Hinterhauses“ und mit dem Neubau der geriatrischen Tagesklinik (diese ist nach wie die größte in Österreich) sowie der Klassestation im Süden des Altbestandes wurde ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung des Hauses gesetzt. Durch sein großes Wissen um die Bedürfnisse des älteren Menschen gelang es, einen bis heute funktionellen und formschönen Bau zu errichten. Das neu errichtete Gebäude wurde 1997 mit dem Kärntner Landesbaupreis ausgezeichnet.

Die akutgeriatrischen Stationen wurden unter seiner Leitung modernisiert, der Umbau der Krankenanstalt für Chronisch Kranke eingeleitet.

Das Haus wurde über den Park hin zur Stadt geöffnet und dies nicht nur im räumlichen, sondern auch im ideellen Sinn. Die Geriatrie hat unter seiner Leitung eine grundsätzliche Wandlung ihres Ansehens in der Bevölkerung und unter den Mitarbeiter\*innen des Klinikums Klagenfurt erfahren.

Primarius Wieltschnig kämpfte auf vielen Ebenen für die Sache der Geriatrie und viele seiner Ideen sind letztlich in den ÖKAP/GGP 2003 eingeflossen, der die Geriatrie als wichtigen Bestandteil der heutigen Medizin beinhaltet.

Der breite Ansatz seines Denkens galt sowohl der Akutgeriatrie und der Rehabilitation, aber auch den Chronisch Kranken, den Patient\*innen mit Hirnleistungsstörungen und den palliativ zu betreuenden Menschen.

Viele seiner Ideen kreisten um die ständige Auseinandersetzung des kognitiv-digitalen mit dem emotional-analogen, um dessen Synthese er sich ständig bemühte.

Seine künstlerische Betätigung als leidenschaftlicher Maler und die sich daraus ergebende intensive Auseinandersetzung mit Kreativität ließ er nicht nur in den klinischen Alltag, sondern auch in sein gesamtes Tun am Klinikum, der Ärztekammer, den Sanitätsrat und viele andere Aktivitäten einfließen.

Als langjähriger stellvertretender medizinischer Direktor und Krankenhaushygieniker hat er das gesamte Haus nachhaltig mitgeprägt und zu einer guten Entwicklung unseres Klinikums mit beigetragen.

Er war eine Führungspersönlichkeit, welche den Menschen um sich herum Raum für ihre ganz persönliche Entwicklung gegeben hat, Kompetenz zuließ, aber auch seinen Standpunkt nachhaltig vertreten hat.

Viele Menschen wurden durch das Umsetzen einer aktiven und vernetzt denkenden Geriatrie im wahrsten Sinn des Wortes wiederaufgerichtet, vielen eröffneten sich neue Wege, vielen wurde Trost im Leid und auf ihren letzten Wegen gespendet.

Diesen Weg ist Primarius iR Dr. Hans Wieltschnig am 23. April 2024 nun auch selbst gegangen.

Noch kurz vor seinem Tod habe ich mit ihm ein langes Gespräch geführt in dem er fast ahnungsvoll sagte: „Ich habe ohnehin nie gedacht, ein höheres Alter zu erreichen und wenn ich demnächst einmal sterben sollte, so gehe ich ohne Angst und im Wissen um ein erfülltes Leben.“

Dr. Georg Pinter